



Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 14 – 11. April 2014 – an alle Haushalte



Tempo 30

Die Bündtenstrasse wird verkehrsberuhigt.

3

Backen und basteln

Feines aus der Küche und lustige Basteleien zu Ostern. 6



Vielfältige Ausbildung

Desirée Sauvain erzählt von ihrer Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit. 8



Die Rädchen, die das Motocross am Laufen halten

Gegen 10 000 Rennbegeisterte pilgerten am Wochenende nach Hilfikon. Bereits zum 59. Mal wurde das Rennen auf der Strecke beim Schloss ausgetragen. Seit 34 Jahren mit von der Partie ist Beat Stutz, der Leiter des Rennparks.

Wenn die Motoren laut dröhnen, der Dreck meterweise fliegt und über dem Gelände bei der Reithalle ein feiner Benzingeruch liegt, dann ist Motocross in Hilfikon. Auch dieses Jahr zog das Rennen die Gäste aus Nah und Fern magnetisch an: «Wir konnten gegen 10 000 Besucherinnen und Besucher begrüßen», freut sich Organisationspräsident Ueli Hilfiker. Gemeinsam mit seinen



Einmal mehr bildete das Motocross in Hilfikon den Auftakt in die diesjährige Rennsaison.



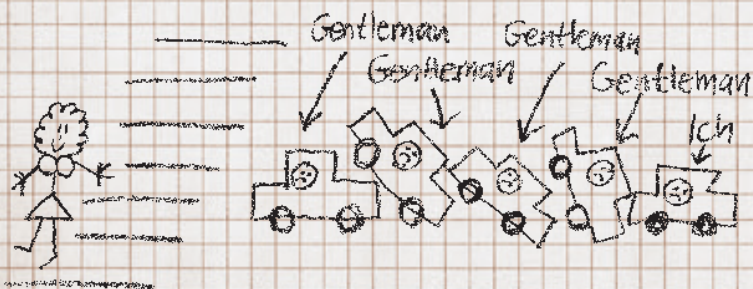
Ohne sie läuft fast gar nichts: Unzählige Helferinnen und Helfer standen von Freitag bis Montag fast pausenlos im Einsatz.

vielen Helferinnen und Helfern gelang es ihm auch dieses Jahr, Hilfikon in ein Mekka der Rennsportbegeisterten zu verwandeln. «Das Wetter hat uns heuer in die

Hände gespielt», zieht er ein positives Fazit über das Rennwochenende. Nach einem durchgezogenen Samstag strahlte die Sonne am Sonntag mit den Gesichtern der

Leute um die Wette, die in Scharen angelockt wurden. 400 Fahrerinnen und Fahrer boten dem Publikum spannende und abwechslungsreiche Rennen.

Schadensskizze



Was auch immer passiert:
Wir helfen Ihnen rasch
und unkompliziert aus der
Patsche. www.mobi.ch

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Freiamt, Rolf Thumm
Seetalstrasse 9, 5630 Muri
Telefon 056 675 41 41, Telefax 056 675 41 44
freiamt@mobi.ch, www.mobifreiamt.ch
Agentur Wohlen, Zentralstrasse 21, 5610 Wohlen
Telefon 056 618 30 90, Telefax 056 618 30 99



Aus Hilfikers Sicht war der Dreifach-Sieg der Schweizer im Europameisterschaftslauf der Höhepunkt des Rennwochenendes.

Seit 34 Jahren mit von der Partie

Auch heuer war es dem Einsatz der vielen Helferinnen und Helfer zu verdanken, welche die 59. Austragung des Motocrosses erst möglich machten. Viele von ihnen halten der Veranstaltung seit Jahren – etliche von ihnen sogar seit Jahrzehnten – die Treue. So beispielsweise Beat Stutz. Seit 34 Jahren ist der Architekt eines der Rädchen, das dafür sorgt, dass die Motocross-Maschine am Laufen bleibt. «Angefangen habe ich als Kontrollkommissar», erzählt der 59-jährige Villmerger. Seine Aufgabe war es, die Lizenzen auf ihre Gültigkeit zu überprüfen. Es folgte der Aufstieg zum Technischen Kommissar. In dieser Funktion kontrollierte er die Maschinen der Fahrer.

Seit zwanzig Jahren zeichnet er nun für den Rennpark verantwortlich. «Beat Stutz muss Platz für jeden Wohnwagen finden, auch wenn es eigentlich gar keinen mehr gibt», umschreibt OK-Präsident Hilfiker die Aufgabe

von Beat Stutz. Tatsächlich erbringen Stutz und seine 16 Helfer Jahr für Jahr wahre Meisterleistungen. 628 Wohnwagen, Lastwagen und Wohnmobile galt es am vergangenen Wochenende einzuweisen. Ohne akribische Planung geht da gar nichts.

Stutz kennt seine Pappenheimer

Anhand der Anmeldungen erstellt Stutz einen Plan. «Wir teilen die Fahrer nach Ländern ein», erzählt er. Einen Platz ganz vorne an der Fahrgasse, wo das Publikum entlang flaniert, erhalten jene Teams, die an der Spitze mitfahren. «Deshalb kommen doch die Leute hierher, um die Fahrer und ihre Teams bei den Vorbereitungen beobachten zu können», so Stutz.

«Es kommt vor, dass einzelne Fahrer für ihre Kollegen einen Platz reservieren möchten», erzählt er. Das ist nicht möglich, «wir bilden eine Kolone, in der nah aufgeschlossen wird.» Diskussionen gibt es auch mit jenen, die ihren Platz nicht räumen. «Die möchten sich noch die nachfolgenden Rennen anschauen», erzählt er. So richtige Probleme gäbe es aber so gut wie nie. «Die



Beat Stutz hilft seit 34 Jahren bei der Organisation und Durchführung des Motocross mit.

meisten sind einfach froh, dass sie mitfahren können», sagt er. Viele Fahrer kennt er seit Jahren. Und weil Stutz die Teilnehmer und ihre fahrenden Unterkünfte

so gut kennt, fällt auch die Planung einfach. Platz hat jedenfalls noch jeder gefunden am Motocross in Hilfikon.

Text und Bilder: nw

Ein Einfamilienhaus-Quartier im «Himmelrych»

Derzeit liegt die Erschliessung «Himmelrych» öffentlich auf. Gemeinsames Ziel der Grundeigentümer ist es, das Land in diesem Gebiet zu überbauen. Das «Himmelrych» soll künftig von Einfamilienhäusern geprägt sein.



Das Himmelrych entlang des Hinterbachs soll schon bald erschlossen werden.

Vor zwei Jahren liessen die Grundeigentümer des Gebietes «Himmelrych» eine Sondernutzungsplanung ausarbeiten. Sie wollen ihr Bauland mit einer

Strasse erschliessen, damit das Land überbaut werden kann. Die rund 400 Meter lange Strasse wird mit der bestehenden Erschliessungsstrasse Himmelrych

verbunden. Sie soll mitten durch das neue Baugebiet führen. Zwei Stichstrassen führen zu den seitlich gelegenen Parzellen. Die Grundeigentümer sind sich alle einig, dass man am Ende der Strasse keinen Wendeplatz wünscht. Die beiden Seitenstrassen werden den Autofahrern als Wendemöglichkeit dienen. «Im Grundsatz wird im Gebiet «Himmelrych» ein Einfamilienhausquartier entstehen», geht aus dem vorliegende Planungsbericht hervor. In den Bereichen «Chazetal» und «Helgeberg» ist aufgrund der starken Hanglage damit zu rechnen, dass dort vorwiegend terrassiert überbaut wird. Landwirtschaftsfahrzeuge können die Strasse weiterhin benutzen, um in den Dorfteil Hilfi-

kon zu gelangen. «Die neue Erschliessungsstrasse wird an den bestehenden Landwirtschaftsweg angeschlossen», hält der Planungsbericht weiter fest. Nebst der Landwirtschaft dient der Weg aber auch den Fussgängern als Verbindung in Richtung Hilfikon.

Geplant ist ausserdem ein Fussweg, der entlang des Hinterbachs geführt werden soll. Er beginnt an der Himmelrych-Strasse auf der Höhe der Liegenschaft Furter und führt bis zur Querverbindung «Chazetal». Dieser Fussweg soll ausserdem eine alternative Fusswegverbindung in Richtung Dorfzentrum sein.

Das Mitwirkungsverfahren läuft noch bis zum 21. April.

Text: nw, Bild: sd



«Das ist ein wichtiger Meilenstein»

Nach den Sommerferien richtet die Gemeinde im Quartier Bachstrasse, Bündtenstrasse und nördliche Dorfmatenstrasse die erste Tempo-30-Zone ein. Damit kommt man einem immer wieder geäusserten Wunsch von Schule, Elternschaft und Anwohnern nach.



Morgens, über Mittag und abends ein gewohntes Bild: Schulschluss an der Bündtenstrasse.

«Auf der Bündtenstrasse wird zum Teil richtig gerast. Die Geschwindigkeitsbegrenzung ist eine gute Sache», freut sich Giovanni La Rocca. Er ist Vater einer kleinen Tochter und Anwohner der Strasse. «Uns ist bekannt, dass in diesem Gebiet immer wieder zu schnell gefahren wird», bestätigt Bauverwalter André Zehnder. Aus diesem Grund richtet die Gemeinde in diesem Bereich die erste Tempo-30-Zone ein. Der Entwurf des kommunalen Gesamtplans Verkehr sieht in verschiedenen Wohnquartieren die Einführung dieser Zonen vor. «Es ist sinnvoll, dass man eine erste Temporeduktion in einem sensiblen Quartier einrichtet», so Zehnder.

Mit wenig Aufwand das Optimum herausholen

Das Gebiet rund um den Kindergarten, die Schulen, Badi und Sportplatz bietet sich geradezu für dieses Vorhaben an. «Hier haben wir fast alle neuralgischen Stellen abgedeckt», sagt er. Derzeit ist ein spezialisiertes Ingenieurbüro mit der Ausarbeitung des

Konzeptes beschäftigt. «Wir möchten mit möglichst wenig Aufwand das Optimum herausholen», kommentiert Zehnder. Das Gutachten, die Beschilderung und die Aufschriften am Boden sollen auf weniger als 30 000 Franken zu stehen kommen. Kritikern von Temporeduktionen hält Zehnder entgegen, dass diese zur Verminderung von Unfällen beitragen. Die Lebensqualität der Anwohner wird gesteigert, weil sich der Verkehrslärm vermindert.

Die Schule freut sich

Schulleiter Claudio Fischer begrüsst das Vorhaben des Gemeinderates: «Ich bin froh über diesen Entscheid des Gemeinderates.» Mit den baulichen Massnahmen an der Bündtenstrasse habe man bereits eine erste Entschärfung bewirkt. «Viele Schüler sind sich der Gefahr auf den Schulwegen trotz Verkehrsunterricht und Erziehung im Elternhaus nicht bewusst», verdeutlicht er die Notwendigkeit. In der Vergangenheit sei es regelmässig zu gefährlichen Situationen gekommen, die bis-

her glücklicherweise ohne Unfälle ausgingen.

Kritik am Gemeinderat

«Das ist ein wichtiger Meilenstein», freut sich Markus Keusch, Projektleiter Schulwegsicherheit von Schule & Elternhaus Villmergen. Die Elternorganisation begrüsst die Einführung der Massnahmen, «Die Schwächsten – unsere Kinder – verdienen sichere und möglichst verkehrsarme Schulwege», sagt er. Deshalb fordert die Organisation auch, dass

der kommunale Gesamtplan Verkehr nun möglichst schnell realisiert wird. Das Vorgehen des Gemeinderates kritisiert er hingegen. Er bemängelt, dass weder Einwohner noch Organisationen bei der Planung einbezogen wurden. «Das Projekt startet ja erst», hält Zehnder entgegen, «den Einwohnern steht es offen, sich in der weiteren Planung einzubringen.» Mit dieser ersten Tempo-30-Zone wolle man testen, wie das Vorhaben in der Bevölkerung ankomme.

Text: red, Bild: sd

 **GSELL**
WÄRMETECHNIK
Heizung • Sanitär • Oelbrenner • Solar

David Gsell

5612 Villmergen
Telefon 056 622 89 84
Fax 056 655 89 83
Natel 079 705 41 40
gsellwaermetechnik@bluewin.ch

Heizungs- und
Sanitärinstallationen
Rauchgaskontrollen
Oelbrennerservice
Heizungssanierungen
Boilerentkalkungen
Entkalkungsanlagen
Solaranlagen



«Lüpfge» Stimmung in der Hilfer Alpwirtschaft

Erstmals organisierte der Feuerwehrverein Rietenberg zum Frühlingsanfang eine Äplerchilbi. Das Geschichtenhaus verwandelte sich in eine Alpwirtschaft mit typisch schweizerischer und bodenständiger Unterhaltung.



«Dr Eidgenoss» sorgte für ausgelassene Stimmung an der Hilfer Äplerchilbi.

Die ersten Gäste liessen sich die feinen Äplermagronen zu den Klängen der Musikkapelle «Murks und Chrämpfli» schmecken. Die junge Formation besteht aus zwei Einsiedlern, einem Boswiler, einem Waltenschwiler und dem Villmerger Sven Burkart.

Der 28-Jährige spielt am Kontrabass. Ihren ersten Auftritt hatten die Nachwuchsmusikanten am Jugendfest 2010. Dass ihnen die Volksmusik grossen Spass macht, war auf der Bühne gut ersichtlich. «Toll, dass wir vor und nach dem Hauptakt auftreten dürfen», freuten sie sich.

Musik mit Seele

«Dr Eidgenoss» feierte kürzlich seinen 34. Geburtstag und wusste das Publikum zu begeistern. Mit seiner lockeren und herzlichen Art und der warmen Stimme zog der ehemalige «Pöstler»

die Besucher in seinen Bann. Ob mit dem Alphorn oder auf dem Schwyzerörgeli, der Autodidakt hat seinen eigenen Stil. Mit den langen Haaren, dem Bart und der Nidwaldner Tracht verbindet er moderne und traditionelle Werte. «Ich habe meinen eigenen Stil entwickelt und vor acht Jahren ganz auf die Musik gesetzt», erzählt «Dr Eidgenoss», mit bürgerlichem Namen Urs Fischer. Schon als Zwölfjähriger komponierte er seine ersten Stücke. Er wuchs als Sohn eines Käfers in Obbürgen auf, stand früh mit seinen fünf Geschwistern, dem fahnen-

schwingenden Vater und der singenden und jodelnden Mutter auf der Bühne. «Mir sind die traditionellen Werte wichtig, ich liebe das Musizieren und lasse mich gern vom Alltag und der Natur inspirieren», so der Künstler, der mittlerweile mit seiner Familie in Eschenbach, Kanton Luzern lebt.

Nächster Anlass am 18. Mai

Theo Hagenbuch, Vizepräsident des organisierenden Feuerwehrvereins Rietenberg, zeigte sich ob der guten Stimmung an der Äplerchilbi sehr erfreut. «Gerade deshalb wäre es schön gewesen, wir hätten etwas mehr Besucher gehabt», so Hagenbuch. Chance dazu bietet der nächste Anlass des Geschichtenhauses Hilfikon am Sonntag, 18. Mai. Am Internationalen Museumstag wird die reichhaltige Sammlung von historischen Gegenständen mit einer Sonderausstellung von Werken «alter Villmerger Künstler» ergänzt. Dazu finden Spezialführungen statt.

Text und Bilder: tf



Nachwuchskapelle «Murks und Chrämpfli» mit Sven Burkart am Kontrabass.

Mehr Bier verkauft

An der Generalversammlung der Brauerei Erusbacher & Paul AG konnte die Geschäftsleitung auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Eine neue Flaschenabfülllinie und mehr Verkäufe sorgten für zufriedene Gesichter.

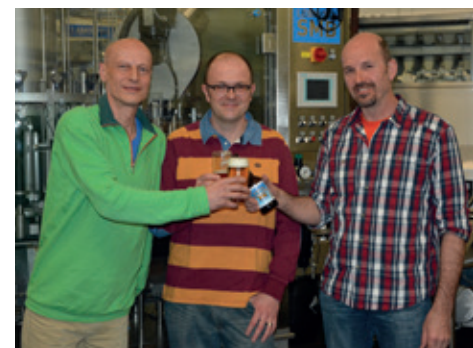
Die Erfolgsgeschichte der Villmerger Brauerei geht weiter – und dies trotz schwierigem Marktumfeld. Während bei der Erusbacher

& Paul AG die Bierverkäufe um gut elf Prozent auf knapp 4000 Hektoliter gesteigert werden konnten, war es für den Schwei-

zer Biermarkt ein tristes Jahr. Die Inlandproduktion nahm um gut vier Prozent ab, während der Anteil der importierten Billigbiere bereits 26 Prozent beträgt.

Optimistisch und realistisch

Otto Sorg, Verwaltungsratspräsident, zeigte sich gegenüber den Aktionären weiterhin optimistisch. «Dank der neuen Abfülllinie konnte die Produktion weiter gesteigert werden», und das sei auch das erklärte Ziel für das kommende Geschäftsjahr. Wachsen um jeden Preis wolle man nicht, «aber eine konstante Steigerung des Bierverkaufs ist realistisch». Die anwesenden Aktionäre zeigten sich mit der



Die Geschäftsführer (v. l.) Ralf Paul, Otto Sorg und Hansruedi Schädeli stossen auf eine erfolgreiche Zukunft an.

Geschäftsführung zufrieden und stimmten allen Traktanden zu. Sie nutzten auch gleich noch die Gelegenheit, die neue Füllerei zu besichtigen, bevor alle den offerierten Imbiss genossen. Text und Bild: zg

isskanal.ch

Ablauf verstopft?

24h Notfallservice

0800 678 800


KANAL SERVICES



Wörter, die sich im Mund verdrehen

Der Wortkünstler Guy Krneta war am letzten Freitag in der Aula des Schulhauses Hof zu Besuch. Er unterhielt die kleine Besuchergruppe mit Wortwitz und Satzakrobatik.

Den Auftakt in den Abend machte der «Spoken-Word»-Autor Guy Krneta mit seinem Werk «Umkehrti Täler». Darin liess der Autor im breitem Bernerdialekt das Publikum an der Geschichte teilhaben, in welcher sich Freiwillige im Zirkus in die erste Reihe setzen, oder eben doch nicht, weil die schlechten Erfahrungen sie davon abhalten.

Damit stiess der Künstler bei den Villmergerinnen und Villmergern auf helle Begeisterung. Sie lauschten auch der Theaterge-

schichte, in der Wörter, die nicht aus dem Mund kommen wollen, weil sie hängen bleiben, den Durchgang für andere Wörter versperren oder sich gegenseitig behindern.

Meisterhaft reflektiert

Mit grossem Vergnügen hingen die Zuhörer in der Aula an den Lippen von Guy Krneta, als er vom Schuhkauf und der Schwierigkeit, sich für ein Paar zu entscheiden, erzählte. Die Geschichte spiegelte die Gegensätzlichkeit



Guy Krneta macht aus alltäglichen Geschichten Literatur.

des bequemen Wohlstandes zur bitteren Armut wider und zeigte auf, dass Krneta ein genauer Beobachter des Alltags ist.

Die Werke des mehrmals ausgezeichneten Berner Autors sind aus dem prallen Leben gegriffen und reflektieren meisterhaft die gesellschaftlichen und politischen Stärken und Schwächen der Schweizer.

Die Veranstaltung in der Aula des Schulhauses Hof wurde vom Villmerger Kulturkreis organisiert.

Text und Bild: sv

Noch 62 Tage bis zum Schulfest

Am 13. Juni findet die zweite Austragung des Schulfestes statt. Jeweils vier Jahre vor dem Jugendfest wird es durchgeführt und soll die Wartezeit auf den Grossanlass verkürzen.



Nicht mehr lange warten und dann steigt das grosse Schulfest, das Spass für Jung und Alt garantiert.

Das Fest hat gleich mehrere Ziele: Einerseits sollen Schüler und Lehrpersonen gemeinsam feiern, andererseits soll der Tag die Kontakte und Beziehungen zwischen den Kindern und Jugendlichen und den Lehrpersonen stärken. Dies gemäss der Schulvision «Gesund auf dem Weg – stark in die Zukunft». Vereine und Dorfbevölkerung wirken beim Schulfest nicht mit. Im Gegensatz zur ersten Durchführung 2006 werden diesmal auch Eltern, Grosseltern und Verwandte einbezogen.

Umfangreiches Spielprogramm

Mit einem Startevent für alle 700 Schüler beginnt der Tag um 9

Uhr. Am Morgen und am Nachmittag steht ein umfangreiches Spielprogramm zur Verfügung. Es umfasst Teile der Badi, der Jugendfestwiese und das Schulhaus Hof. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Jede Klasse bereitet ein Spiel für gleichaltrige Schüler vor.

Stufenverbindender Wettkampf

Zum Spielbetrieb gehört auch der Generationenparcours. Er wird durch Teams, bestehend aus drei Teilnehmern aus drei Generationen, absolviert. Der Wettkampf soll stufenverbindend wirken und auch Erwachsenen die Gelegenheit geben, sich aktiv am Schul-

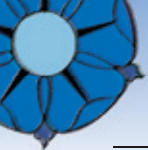
fest zu beteiligen. Am Abend steht ein Unterhaltungsteil auf dem Programm, das mit einem besonderen Schlussevent gegen 22.30 Uhr abschliesst.

In der Woche vom 10. bis 12. Juni werden in der Schulfest-Projekt-

woche die Spiele vorbereitet und das Festgelände eingerichtet. Detaillierte Informationen findet man auf: www.schule-villmerger.ch/schulfest. Weitere Infos folgen nach den Frühlingsferien.

Text und Bild: zg

 Fleisch + Wurstproduktion braunwalder		
Jetzt besonders aktuell z.B.	unser Preis	Marktpreis
Schweins Koteletten (vom Hals)	13.90/kg	18.50/kg
Schweins Geschnetzeltes	14.90/kg	25.00/kg
<i>Aktuell: Div. Grill-Artikel mariniert, Freiämter Landrauchschinken.</i>		
Fabrikladen, Schützenmattweg 37, Wohlen 056 622 75 65 Mo–Fr: 9–11.30 / 14–17.30 (Fr 18 Uhr), Sa: 7–11.30 Uhr www.braunwalder-metzgerei.ch Detailmetzger-Filialen: im Volg Waltenschwil, Boswil und Oberrohrdorf		
		



Ein süsses Lamm, ein herziges

Osterzeit ist Back- und Bastelzeit. In der Osterbäckerei von Ursula Kull und das wollige Küken und der fröhliche Osterhase können



Mit dem Mixer wird das Eiweiss geschlagen.



Der fertige Teig kommt in die Backform.



Das Endprodukt: Ein Osterlamm.

«Als ich das Haushaltslehrjahr machte, meinte meine Lehrerin, ich würde die Prüfung nicht bestehen», erzählt Ursula Kull und lacht laut.

Mit geübten Griffen stellt sie den Teig für das Osterlamm her und erzählt von ihren Erfahrungen in Sachen Haushaltsführung. Die Prüfung bestand die ehemalige Postangestellte als Zweitbeste ihres Jahrgangs. Und in Sachen Backen macht ihr so schnell niemand mehr etwas vor. «Ich habe früher oft Stellvertretungen für Posthalter in der ganzen Schweiz gemacht und dabei in so machen Haushalt gesehen», erzählt sie. Dabei schnappte sie auch das eine oder andere Rezept auf, das sie anschliessend zuhause ausprobierte. «Ich koche und backe für mein Leben gern», sagt sie und leert den fertigen Teig in die Form.

Begeisterte Bäckerin

Während das Lamm im Backofen seiner Vollendung harret, erzählt die 69-Jährige von ihrem Hobby. Dazu nimmt sie einen der zahlreichen Ordner zur Hand. Darin bewahrt sie ihre Rezeptsammlung auf. Besonders gelungene Torten, Kuchen oder Apéro-Häppchen fotografiert sie. Was da nicht alles zu Tage kommt! Ein Geburtstagskuchen in Form eines Zuges, eine grosse Platte voller Apéro-Häppchen und eine Torte für die Landfrauen mit passender Verzierung. «Das Rezept für die Torte habe ich etwas abgeändert», sagt sie und fügt an, «ich habe früher oft eigene Rezepte ausgedacht und dann an der Familie ausprobiert. Eines davon habe ich einmal bei einem Wettbewerb eingesandt und einen Preis gewonnen.»

Köstlichkeiten aus dem Backofen

Von ihrer Backkunst profitieren nicht nur ihre drei Kinder und Enkelkinder. Auch die Nachbarn verwöhnt sie mit ihren Köstlichkeiten. Und wenn der Fussballclub einen feinen Kuchen für ein Buffet braucht, dann wissen die Ver-



Während das Lamm im Ofen ist, bastelt Ursula Kull mit wenigen Handgriffen ein schönes Osterkörbchen.

antwortlichen, wo sie dafür anknöpfen müssen...

Im Handumdrehen zum Osternest

Ihr ganzes Herzblut steckt die sympathische Villmergerin in das Basteln. Neben ihrem Wohnhaus am Sagiweg hat sie sich ein «Bastelhüsli» eingerichtet. Dort stapeln sich die Bastelutensilien bis an die Decke. Und hier entstehen auch ihre fantasievollen Glückwunschkarten, Tischdekorationen und Geschenkboxen. «Ich finde immer Zeit zum Basteln», sagt sie. Und flugs stellt sie aus einem Stück Karton, etwas Papier und Leim ein schönes Osterkörb-

chen her. Von ihrem Wissen und Können profitieren ihre Freunde, die sich im «Bastelhüsli» in der Herstellung von Karten oder anderen Basteleien versuchen. Gerne würde sie Kurse für Jung und Alt anbieten, «aber ich hänge das nicht gerne an die grosse Glocke», kommentiert sie bescheiden.

Die Stoppuhr klingelt, das Lamm muss aus dem Backofen. Mit routinierten Handgriffen öffnet sie die Klammern der Backform und löst das Tier vorsichtig aus der Form. Nun noch etwas Puderzucker darüber gestreut und fertig ist der Überraschungsgast für das Osternest.

Text und Bilder: nw

Osterlamm

Zutaten:

Zwei Eier, eine Prise Salz, zwei gehäufte Esslöffel Zucker, ein Pack Vanillinzucker, zwei gehäufte Esslöffel Mehl, zwei Esslöffel gemahlene Mandeln, Puderzucker

Eiweiss und Salz zu einem steifen Schnee schlagen. Zucker, Vanillinzucker und Eigelb schaumig rühren und dazu geben. Mehl und Mandeln vorsichtig darunter heben. Wer mag, kann noch etwas Bittermandel-Aroma begeben. Die Masse in die gebutterte und bemehlte Form füllen. In dem auf 180 Grad vorgeheizten Ofen während 30 Minuten backen, anschliessend noch fünf bis zehn Minuten mit Unterhitze backen. Nach dem Auskühlen mit Puderzucker bestäuben.

En Guete





s «Bibeli» und ein frecher Hase

la Kull am Sagiweg wird ein herrlich duftendes Lamm gebacken.
einfach und schnell von Gross und Klein hergestellt werden.



Papier, Wolle und Moosgummi - fertig ist das Bibeli.

Materialien:

Gelbe Wolle
Schablone oder Karton
für «Ponpon»
Moosgummi orange
Wackelaugen
Band für die Schleife

So wird's gemacht

«Ponpon» mit Schablone:

Die gelbe Wolle wird um die zwei

gegeneinander gelegten Schablonen gewickelt. So lange umwickeln, bis von den Schablone nichts mehr sichtbar ist und sich ein dicker Halbmond gebildet hat. Dies mit den zweiten Schablonen wiederholen. Am Schluss die beiden Halbmonde zu einem Kreis zusammenstecken. Von der Wolle einen Faden abschneiden und beiseite legen. Nun mit der

Schere die Halbmonde in der Mitte aufschneiden. Anschliessend mit dem Faden die Halbmonde umwickeln und fest verknöten. Danach die Schablonen entfernen. Jetzt hat man einen wuscheligen «Ponpon».

Ponpon mit Karton:

Den Zirkel auf vier Zentimeter Breite einstellen und einen Kreis auf die stabile Pappe malen. Nun den Zirkel auf eineinhalb Zentimeter einstellen und in der Mitte des Kreises einen weiteren Kreis ziehen. So ausschneiden, dass daraus ein Pappiring entsteht. Pro Küken zwei Ringe vorbereiten. Pappringe aufeinander legen. Den gelben Wollfaden doppelt in die dicke Nadel fädeln und so lange umwickeln, bis die innere Öffnung vollständig mit Wolle gefüllt ist.

Schere zwischen die beiden Ringe schieben und rundherum aufschneiden. Die beiden Ringe et-

was auseinander schieben und mit dem Wollfaden mehrmals straff umwickeln. Die Enden verknöten und die Schablonen entfernen. «Ponpon» allenfalls mit der Schere etwas zurechtstutzen.

Füsse, Hände und Schnabel

Auf dem Moosgummi Füsse, Hände und Schnabel aufzeichnen und ausschneiden. Den Schnabel in der Mitte leicht knicken. Aus dem Band eine Schleife binden und verknöten. Anschliessend Hände, Füsse, Schnabel, Schleife und Wackelaugen auf den «Ponpon» kleben. Zum Aufhängen kann der Wollfaden des Ponpons genutzt werden.

Text und Bilder: sv



Ein frecher Hase bringt Freude ins Osternest

Aus einfachen Materialien entsteht ein fröhlicher Hase, der im Osternest eine gute Figur macht.

Materialien:

Leere WC-Rolle
Moosgummi weiss für die Halskrause
Moosgummi braun für die Ohren
Moosgummi schwarz für die Füsse
Styropor-Kugel
Filzstoff Farbe nach Wahl
Acrylfarbe gelb und braun
2 kleine Hosenknöpfe
2 Wackelaugen
Pfeifenputzer für die Arme

So wird's gemacht

Zuerst wird die WC-Rolle gelb angemalt. Während dem Trocknen mit der braunen Farbe die Styropor-Kugel anmalen. Auf Papier eine Schablone für die Halskrause anfertigen. Diese auf den weissen Moosgummi übertragen und ausschneiden. Dasselbe mit den Hasenohren und Füssen auf dem jeweiligen



Ein paar wenige Utensilien reichen für die Herstellung des Osterhasen.

Moosgummi wiederholen. Für die Latzhose anhand einer vorgefertigten Schablone die Hose aus dem Filzstoff ausschneiden.

Jetzt wird geklebt

Die Latzhose nun auf die gelbe WC-Rolle leimen. Sodann auch die weisse Halskrause und die Füsse an der WC-Rolle mit Kleber befestigen. Die Ohren

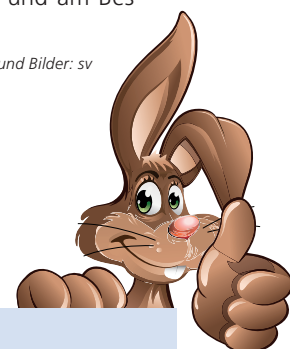


So so präsentiert sich der fertige Osterhase.

an die braungefärbte Styropor-Kugel kleben und den Hasenkopf auf der Halskrause befestigen. Auch können nun die Wackelaugen mit Kleber im Hasengesicht

abgebracht werden. Dann noch zwei kleine Hosenknöpfe am Hasenoutfit anbringen und dem kleinen Hasenfreund mit schwarzem Filzstift ein nettes Näschen mit fröhlichem Mund malen. Für die Schnauzhaare eignen sich Wollreste oder kurze Drähte, die im Gesicht befestigt werden. Damit das Häschen auch Arme bekommt, diese mit den Pfeifenputzern formen und am Besten verleimen.

Text und Bilder: sv



Tipp:

Zum Kleben eignet sich Heissleim am Besten.





Serie: «De Stift im Rampeliecht»

«Ich helfe den Menschen gerne»

Desirée Sauvain lässt sich im Seniorenzentrum Obere Mühle zur Fachfrau Gesundheit ausbilden. Die junge Frau kennt keine Berührungsängste im Umgang mit alten und kranken Menschen. «Alles, was ich hier sehe und erlebe, ist menschlich», sagt sie.



Desirée Sauvain hat sich bewusst für das Seniorenzentrum «Obere Mühle» entschieden. «Hier ist es nicht so gross und unübersichtlich wie in einem Spital», sagt die angehende Fachfrau Gesundheit.

«Was Du machst, das könnte ich nie tun», solche und ähnliche Sätze bekommt Desirée Sauvain immer wieder zu hören, wenn sie von ihrer Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit erzählt. Die junge Frau hilft den Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenzentrums bei der Körperpflege, beim Essen und auch auf dem Gang zur Toilette. «Ich helfe den Bewohnern gerne, weil sie ja vieles nicht mehr selber können», sagt sie. Berührungsängste habe sie ganz zu Beginn der Ausbildung noch gehabt. Heute sei vieles Alltag. «Und wenn ich wirklich mal Mühe habe, dann versuche ich mir vorzustellen, wie ich mich in dieser Situation fühlen würde. Das ist alles menschlich.»

Es überrascht, wie abgeklärt und vernünftig die 16-Jährige über ihre Arbeit spricht. «Man spürt bei den Jugendlichen rasch, wer das Flair hat, mit alten Menschen

zusammenzuarbeiten», sagt ihre Berufsbildnerin Sonja Furter. «Humor hilft oft weiter», fügt sie augenzwinkernd an.

Grenzerfahrungen

Der Arbeitsalltag von Desirée Sauvain wird geprägt vom den unterschiedlichen Ansprüchen der Bewohnerinnen und Bewohner. «Wir passen uns den Bedürfnissen an», sagt Furter. Wer später essen möchte oder sich hinlegen will, der darf das. Das wiederum erfordert vom Team hohe Flexibilität. «Wir unterstützen uns gegenseitig», so Furter. Denn auch die erfahrenen Pflegefachfrauen stossen manchmal an Grenzen, «dann können wir uns auf unsere Mitarbeiterinnen verlassen», sagt sie. Wichtig sei, dass man belastende Situationen nicht aushalten muss, sondern mit einer Arbeitskollegin abtauschen kann.

Der Tod gehört in diesem Beruf immer wieder zum Alltag. «Man darf es nicht zu nahe an sich heranlassen», sagt Sauvain. Dennoch: Wenn jemand stirbt, dann fliessen Tränen. «Und das soll man auch zulassen», sagt ihre Auszubildnerin. «Manchmal ist es aber auch schön zu sehen, dass jemand erlöst wird von den Schmerzen», fügt Sauvain an.

Verantwortungsvolle Aufgaben

Die Anforderungen an die Lernende sind anspruchsvoll. So hilft sie beispielsweise, Medikamente für die Bewohner zusammenzustellen und misst Blutdruck und Blutzucker. Zu ihren Aufgaben gehört es auch, das Essen auszuverteilen oder bei der mittäglichen Rätselrunde mitzuhelfen. Jeden

ihrer Handgriffe notiert die Lernende, damit später mit der Krankenkasse abgerechnet werden kann. Da muss man den Kopf bei der Sache haben. «Es läuft immer was», kommentiert sie diese Tatsache lachend. Offensichtlich gefällt ihr der Alltag in der «Obere Mühle» gut. Zwei Tage pro Woche besucht sie den Unterricht an der Berufsfachschule Gesundheit und Soziales in Brugg.

In ihrer Freizeit entspannt sie sich gerne auf dem Rücken ihres Pflegepferdes oder verbringt viel Zeit mit Freunden. Ihre Lehrzeit dauert jetzt noch ein gutes Jahr. Was danach kommt, das steht für die Villmergerin noch in den Sternen. «Ich könnte mir aber sehr gut vorstellen, mit behinderten Menschen zu arbeiten», sagt sie.

Text und Bild: nw

Montana Bausysteme AG verschenkt zum 50 Jahre Jubiläum 200 Tickets

Die Montana Bausysteme AG nimmt 200 Villmergerinnen und Villmergern mit an «Rock meets Classic» vom 16. Mai um 15.30 Uhr im KKL in Luzern.

Das 200köpfige Freiburger Rock-Symphonie Orchestra ORSO, bestehend aus Rockband und Orchester, wird im Kultur- und Kongresszentrum gemeinsam mit einem Chor auftreten.

Ticketbestellung bis am 11. April an:

celebration@montana-ag.ch
bitte Adresse angeben oder per Post an:
Montana Bausysteme AG
Abteilung Marketing
Durisolstrasse 11
5612 Villmergen

Die Vergabe der Tickets erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen. Pro Haushalt werden zwei Eintritte vergeben.





Verabschiedung und Sparpaket

An der Generalversammlung der FDP Ortspartei verabschiedete sich Peter Meyer aus dem Vorstand. Grossrat Silvan Hilfiker referierte im zweiten Teil der Versammlung zum Thema «Herausforderungen des Kantons Aargau».



Edwin Riesen (rechts) verabschiedet Peter Meyer nach über 15 Jahren aus dem Vorstand.

nun wieder zwei Gemeinderäte in der Villmerger Exekutive. Nach über 15-jähriger Tätigkeit trat Peter Meyer aus dem Ortsparteivorstand zurück. Sein grosser Einsatz wurde gebührend verdankt und von den Mitgliedern mit grossem Applaus bedacht. Dr. Rudolf Jost führte durch die Wahlen; der Vorstand und die Revisoren wurden einstimmig wiedergewählt. Der Präsident forderte die Mitglieder auf, sich auch dieses Jahr aktiv an der Gemeindepolitik zu beteiligen.

Der Kanton will sparen – aber wie?

Parteipräsident Edwin Riesen blickte vor zahlreichen Mitgliedern auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Mit Barbara Bucher und neu Renato Sanvido stellt die FDP

Im Anschluss an den ordentlichen Teil referierte Silvan Hilfiker, Grossrat aus Unterlunkhofen, zum Thema «Herausforderungen



Der FDP-Vorstand (v.l.) Reto Meyer, Edwin Riesen, Martin Matter, Urs Schlatter.

des Kantons Aargau». Im Speziellen ging er dabei auf die im Vergleich zum Wirtschaftswachstum überproportional steigenden Staatsausgaben ein. Anhand von

Beispielen aus dem Bildungs- und Sozial-Bereich zeigte er auf, wo im Rahmen des Sparpakets in den kommenden Jahren drastisch gespart werden soll. *Text und Bild: zg*

Ehrungen an Jubiläums-GV

An der Jubiläums-GV der SVP Villmergen-Hilfikon wurden Gründungsmitglieder geehrt. Vertreter aus Hilfikon und dem Ballygebiet komplettieren den Vorstand.



Der neue Vorstand (v.l.): Markus Keusch, Markus Steinmann, Bezirkspräsident Andreas Glarner, Bea Füglistaler, Karin Hueber, Pascal Meyer.

Der Vorstand der SVP Villmergen-Hilfikon konnte am 5. April an der 20. Jubiläums-Generalversammlung im Gemeindesaal Hilfikon zahlreiche Mitglieder begrüßen. Der Anlass startete mit einem Apéro. Anschliessend wurden die Mitglieder kulinarisch verwöhnt, bevor der offizielle Teil der Versammlung startete. Nach dem Verlesen des Jahresberichtes

durch den Präsidenten Markus Keusch erfolgte die Abnahme der Jahresrechnung und des Revisionsberichtes.

Mit einem grossen Dank verabschiedete die Versammlung den langjährigen Vizepräsidenten Bruno Nübling. Er zählte zu den Gründungsmitgliedern. Neu in den Vorstand wurden Pascal Meyer und Markus Steinmann

gewählt. Somit sind auch der Ortsteil Hilfikon sowie das Ballygebiet im Vorstand vertreten. Weiter wurden die Gründungsmitglieder geehrt. Darunter auch die ehemaligen Präsidenten Elisabeth Heiniger und Josef Baur. Auch in diesem Jahr finden interessante SVP-Anlässe statt. Weitere Infos unter www.svp-villmergen.ch. *Text und Foto: zg*

Palmbau mit der Jubla

Morgen Samstag von 13.30 bis 16.30 Uhr baut die Jubla gemeinsam mit Eltern und Kindern Palmen für den Palmsonntag. Um genügend Material für die Werke zu haben, sind die Organisatoren auf Stechpalmen, Thuja und Buchs angewiesen. Wer Zweige entbehren kann, soll sie im unteren Teil des katholischen Kirchgemeindehauses vorbeibringen oder abholen lassen. Kontaktperson ist Daniel Brunner, 079 529 08 89 oder 056 622 89 70. *Text: zg*

Velotour nach Muri

Die Eröffnungstour der Radsportgruppe Pro Senectute Wohlen-Villmergen findet am Montag, 14. April, um 13.30 Uhr beim Güterschuppen in Wohlen statt. Die Distanz beträgt 35 Kilometer, mit Kaffeehalt. Neueinsteiger sind willkommen. Auskunft über die Durchführung gibt Maria Wendt auf 056 622 65 58 zwischen 10 und 11 Uhr am Fahrtag. *Text: zg*



Aus dem Gemeindehaus

Geschwindigkeitskontrollen

Die Regionalpolizei führte kürzlich folgende Geschwindigkeits-

messungen auf dem Gebiet der Gemeinde Villmergen durch: Wohlerstrasse, Dienstag, 18. März, 17.30 bis 19.30 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 605, Übertretungen: 16 oder 2,6 Prozent, Höchstwert: 77 km/h bei erlaubten 50 km/h. Unterzelgstrasse, Mittwoch, 19. März, 19.15 bis 21.15 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 313, Übertretungen: 29 oder 9,3 Prozent, Höchstwert: 69 km/h bei erlaubten 50 km/h.

Vollbrand am Motocross

Am Sonntag rückte die Feuerwehr Rietenberg mit 45 Mann aus, um einen Brand auf dem Motocross-Gelände zu löschen.



Nach dem Vollbrand war der Anhänger nur noch ein rauchendes Wrack.

Um 9 Uhr hat beim Motocross in Hilfikon ein Anhänger mit aufmontierten Hochdruckreinigern Feuer gefangen. Als die Feuerwehr Rietenberg vor Ort eintraf, befand sich der Anhänger bereits in Vollbrand. Dank zwei Druckleitungen mit Schaum brachten die Feuerwehrmänner den Brand schnell unter Kontrolle. Mittels Atemschutz, einer Wärmebildkamera und Bergungswerkzeug konnten die Glutnester schnell lokalisiert und gelöscht werden. Personen kamen bei dem Brand zum Glück keine zu Schaden.

Text und Bild: zg

Abschied

Mit vielen Erinnerungen nehmen wir Abschied von meinem Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater und Grossvater

Wolfgang Müller-Schume

(ehem. Pilzkontrolleur)
18. Mai 1930 – 05. April 2014

Seine Leidenschaft galt der Natur und sein enormes Wissen über die Artenvielfalt der Pilze hat er über 30 Jahre in verschiedenen Gemeinden als Pilzkontrolleur weiter gegeben.

Eine Lungenentzündung machte ihm sehr zu schaffen, und so trat er unerwartet seine letzte Reise an. In den frühen Morgenstunden konnte er friedlich einschlafen.

Gishilde Müller-Schume
Evi Korhonen-Müller
Wolfgang Müller Jun.
Karin und André Renner-Müller
mit Sabrina und Sven

Der Abschied findet auf Wunsch des Verstorbenen im engsten Familienkreis statt. Die Urne wird zu einem späteren Zeitpunkt beigesetzt.

Traueradresse: Gishilde Müller, Himmelrych 10a, 5612 Villmergen

Es werden keine Leidzirkulare versandt.

VERANSTALTUNGS- KALENDER

Samstag, 12. April, Altkleider- & Schuhentsorgung

13.30 bis 16.30 Uhr, **Palmbau der Jubla** beim kath. Pfarreiheim (unterer Teil)

Sonntag, 13. April, Palmsonntag

Donnerstag, 17. April, 20 Uhr

Lotto der Landfrauen im Vereinszimmer Schulhaus Dorf

Oster-Samstag, 19. April, 10 Uhr
Fiire mit de Chliine «Alles wird gut» in der reformierten Kirche, anschliessend Apéro mit «Eiertüsche»

Sonntag, 20. April, 11 bis 16 Uhr, Osternestsuche, Start zum Rätselparcours auf dem Dorfplatz

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

STIFTUNG
künstlerhaus Boswil

Ort der Musik

www.kuenstlerhausboswil.ch
Telefon 056 666 12 85

kino REX
mit Videothek

Kinoprogramm, Infos und Trailer

www.rex-wohlen.ch
Telefon 056 622 25 00

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCHE

Bauherr:	Mitac Architektur AG, Bahnhofstrasse 18, 5600 Lenzburg
Projektverfasser:	Mitac Architektur AG, Bahnhofstrasse 18, 5600 Lenzburg
Bauobjekt:	Neubau 5 Einfamilienhäuser mit gedecktem Autounterstand (Arealüberbauung)
Bauplatz:	Poststrasse / Alte Landstrasse, Hilfikon, Parzelle 5486
Zusätzliche Bewilligung:	Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen

Öffentliche Auflagen des Baugesuches auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 5. April 2014 bis 5. Mai 2014.

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCHE

Bauherr:	Arcari Robert, Fliederweg 10, 5703 Seon
Projektverfasser:	Architekturbüro Hans Richner, Luegetshalde 10, 5703 Seon
Bauobjekt:	Um- und Anbau Einfamilienhaus, Gebäude Nr. 548
Bauplatz:	Langelenstrasse 19, Parzelle 3201, Ballygebiet

Bauherr:	Koch-Hartmann Urs und Martha, Südweg 11, 5612 Villmergen
Projektverfasser:	Wey Josef, Bündtenstrasse 7, 5612 Villmergen
Bauobjekt:	Anbau Geräteraum an Gebäude Nr. 1215
Bauplatz:	Südweg 11, Parzelle 3827

Bauherr:	Stocker Josef und Seglias Astrid, Seebucht 5, 6295 Mosen
Projektverfasser:	Widmer AG, Bahnhofstrasse 25, 5605 Dottikon
Bauobjekt:	Umnutzung Restaurant Hembrunn in Wohnraum, Gebäude Nr. 378 (ohne Profilierung)
Bauplatz:	Hembrunnstrasse 24, Parzelle 3590
Zusätzliche Bewilligung:	Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen

Bauherr:	Deissler Andreas und Melanie, Ballyweg 13, 5605 Dottikon
Projektverfasser:	Deissler Andreas und Melanie, Ballyweg 13, 5605 Dottikon
Bauobjekt:	Sitzplatzüberdachung an Gebäude Nr. 1752
Bauplatz:	Ballyweg 13, Parzelle 4306, Ballygebiet

Öffentliche Auflagen der Baugesuche auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 12. April 2014 bis 12. Mai 2014.

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.



Zurück auf der Siegerstrasse

Villmergen 1a gewann beim Tabellenletzten Beinwil am See klar mit sechs Toren. Pro Halbzeit fielen drei Treffer.

Obwohl die Gäste zum ersten Mal in dieser Formation antraten und noch kein eingespieltes Team sind, feierten die Neuzugänge einen perfekten Einstand.

Schon ab der ersten Minute zeigte Villmergen, was mit den Neuzugängen Marco Sax und Raphael Flury in der neu formierten Mannschaft steckt. In der 6. Minute erzielte Flury das erste Tor für Villmergen per Kopf. Mit Köpfchen spielten sie weiter und setzten Beinwil mit tollen Kombinationen unter Druck. Nach 25 Minuten gelang Sax ein Treffer mit einem

satten Schuss unter die Latte und er doppelte kurz vor der Pause nach. Auch Beinwil zeigte eine ansprechende Leistung und zwang Torhüter Jason Amrein zu einigen tollen Paraden.

Nach der Pause im gleichen Stil weiter

Auch nach dem Seitenwechsel änderte das Bild nicht, der FC Villmergen blieb weiterhin am Drücker. Ein sehenswerter Kunstschiess von Konrad aus gut zwanzig Metern, ein schönes Kopftor von Serratore und zum

Abschluss noch ein Abstauber-Tor von Sax führten zum verdienten Sieg für die Fussballer aus Villmergen.

Fazit des Spiels in Beinwil am See: Die Trainer Sax und Salm befinden sich auf dem richtigen Weg, um aus diesen jungen Spielern ein tolles, schlagkräftiges Team zu formen.

Es spielten: Amrein, Weilenmann, Dubler, Bagarozza, Ambrozzo, Caputo (55. Giuranno), Koch (75. Raso), Ganarin, Flury (65. Serratore), Konrad, Sax.

Text: zg

Ausgezeichnete Abschlussnote

Reto Stutz aus Sarmenstorf, der seine Berufslehre als Detailhandelsfachmann Eisenwaren bei der Torex Handels AG absolviert hat, gewinnt einen Stiftungspreis.



Reto Stutz absolvierte seine Berufslehre bei der Villmerger Torex Handels AG.

Die Förderstiftung polaris hat am 7. April in Zürich zum fünften Mal ihre Auszeichnungen verliehen. Eine Abschlussnote von 5,5 und sowie die besten Leistungen in den Kursen wurden mit einem

modernen IT-Gerät und einem attraktiven Geldbetrag honoriert. Geehrt wurden vier Absolventinnen und Absolventen der Detailhandelsausbildung sowie zwei Ausbildungsbetriebe aus dem Sektor Eisenwaren und Haushalt. Die Förderstiftung polaris will Image und Position der Berufslehre im dualen Bildungssystem stärken. Die Auszeichnung besonderer Leistungen soll die Berufslehre allgemein und die Detailhandelsausbildung im Besonderen als vollwertige Alternative zum akademischen Bildungsweg bewusst und bekannt machen.

Text und Bild: zg

Der Osterhase lädt ein

Am Ostersonntag, 20. April, versteckt der Osterhase in ganz Villmergen für Kinder und Erwachsene seine Nestli. Es sind alle herzlich eingeladen, mitzumachen. Start ist beim Dorfplatz von 11 bis 16 Uhr. Beim Ziel steht eine Festwirtschaft bereit, die den grossen wie auch den kleinen Hunger stillt.

Text: zg

Villmergen Medien AG

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:

www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Auflage:

3'500 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Redaktion, Gestaltung, Layout:

Sandra Donat Meyer, (-sd)
Leitung
Therry Landis-Kühne (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Nathalie
Wolgensinger-Büchler (-nw)
Nicole Sprüngli

Verwaltungsrat:

Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer, Werner Brunner

Druck:

sprüngli druck ag
Dorfmattestrasse 28
5612 Villmergen

Nächste Ausgabe:

17. April

Redaktionsschluss:

14. April, 17 Uhr

Inserateschluss:

14. April

**Schützenstube
Villmergen**

Planen Sie einen Familien- einen Firmenanlass oder eine Party?
Wir haben das richtige Lokal.
Ausführliche Informationen finden Sie unter sgv-villmergen.ch
(Schützenstube)

Wir freuen uns auf Sie!
**Ihre Schützengesellschaft
Villmergen**

**RISTORANTE / PIZZERIA
BOCCALINO**

Mittagsmenu
Pizza nach Wahl oder
Teigwaren mit Salat

Kirchgasse 6 · 5612 Villmergen · 056 622 11 68

**Nie mehr selber
Rasen mähen!**

AUTOMOWER®
Entdecken auch Sie den
Weg zum perfekten Rasen.

DER NR.1
BESTSELLER
SEIT 1995

Copyright © 2014 Husqvarna AB (publ).
All rights reserved.

Husqvarna

Beratung, Verkauf und Service:

Verlängerte Öffnungszeiten
Verkaufsladen / Werkstatt

Sa 12.04.14 07.00 – 16.00 Uhr
Sa 26.04.14 07.00 – 16.00 Uhr

TOREX AG

Durisolstr. 1b Tel: 056 622 49 22
5612 Villmergen Fax: 056 622 13 63
www.torex.ch Email: info@torex.ch

www.husqvarna.ch

JOHO
Baukeramik GmbH

Oberebenestr. 40
5620 Bremgarten
056 622 08 13

Neu

joho-baukeramik.ch

**Grosse Ausstellung -
kompetente Beratung**



«Den Frühling geniessen»

Karin Röthlisberger zu Besuch in der Redaktion der Villmerger Zeitung.



Weil sie im Prättigau keine Lehrstelle fand, kam Karin Röthlisberger nach Wettingen, wo sie die Ausbildung zur Kosmetikerin machte und bei ihrer Tante wohnte. Der Liebe wegen blieb sie im Unterland und landete schliesslich mit ihrem Mann Rolf in Villmergen. Dieser hat ein eigenes Geschäft als Landschaftsgärtner. Karin Röthlisberger erledigt das Administrative und hat zu Hause auch einen kleinen Kosmetik-

Salon eingerichtet. In ihrer Freizeit gärtnergert, bastelt und strickt sie gerne, liest historische Romane und Thriller oder schwingt mit ihrem Liebsten das Tanzbein. An die Fasnacht denkt die 51-Jährige gern zurück. Sie erlebte mit den Jahrgängern eine unvergessliche Zeit. «Durch das intensive Zusammensein lernt man die Gleichaltrigen sehr gut kennen, ihre Stärken und Schwächen.» An Ferien ist im Frühling nicht zu denken, «das ist die strengste Zeit für Gärtner», doch bei Töffausfahrten erholt sich das Paar bestens. Die Tour in den Jura mit der blühenden, spriessenden Natur hat sie besonders genossen. Auch Ferien verbringt die Familie am liebsten in der Natur. Die Herbstferien in Korsika sind Tradition, und von einer langen Reise nach Australien träumt die dreifache Mutter hie und da.

Text und Bild: tl

«Weisch no?»

Villmergen in Kriegszeiten und ein Hund auf der Siegertreppe. Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

Neufundländer auf der Siegertreppe

Walter Stutz Junior nimmt mit seinem Hund an der internationalen Hundausstellung 1954 in Bern teil. Der Neufundländer klassiert sich auf dem zweiten Platz von 44 Ausstellungstieren.

Jugendliche gebüsst

Am Schmutzigen Donnerstag 1974 treiben Unbekannte groben Unfug und verursachen Sachschaden. Der Polizei gelingt es, 29 Jugendliche als Täter zu ermitteln. Sie werden mit jeweils fünfzehn Franken Busse bestraft.

Fremder Bomber über Villmergen

Einen Fliegeralarm löst 1944 ein fremder Bomber über Villmer-

gen aus. Der grosse viermotorige Bomber wird von einem Schweizer Jagdflieger eskortiert und nimmt Kurs in Richtung Flugplatz Dübendorf.

Villmergen, die Garnisonsstadt

Für Aufregung sorgt 1934 der Einzug des Bataillons 59. Die Woche durch befasst sich die Truppe mit der Einzelausbildung der Soldaten. Dabei legt man grossen Wert auf die Schiessfertigkeit, die geprüft und geschärft wird. Das Bataillonsspiel begeistert Jung und Alt, wie der Chronist der «Freiämter Nachrichten» festhält. Das Spiel lädt zu Abendkonzerten auf den Rössliplatz ein. Nach einer Woche reist das Bataillon wieder ab.

Aufruf an alle mit Jahrgang 1966

Um den Jahrgängerverein kennenzulernen und die Fasnacht 2016 vorzubereiten, werden Zuzügerinnen und Zuzüger mit dem Jahrgang 1966 gesucht.

Der Jahrgängerverein 1966 lädt alle in Villmergen und den Ortsteilen Ballygebiet und Hilfikon Wohnhaften mit Jahrgang 66 ein, den Verein kennenzulernen und gemeinsam mit den Mitgliedern die Fasnacht 2016 vorzubereiten.

Man kann sich unverbindlich für weitere Informationen bei der Präsidentin Annemarie Stäger melden, entweder per Telefon unter der Nummer 079 442 26 41 oder per E-Mail an annemarie.staeger@gmx.ch

Text: zg

Neue Babysitter ausgebildet

18 Jugendliche haben den Kurs für Babysitting erfolgreich abgeschlossen.

18 Teenager zwischen 13 und 17 Jahren haben unter der Kursleiterin Karin Bräm in zwei Kurstagen das Wichtigste über den Umgang mit Kindern gelernt. Die Entwicklung und Bedürfnisse von Säuglingen, Kleinkindern und Kindern wurde behandelt, aber auch Rechte und Pflichten eines Babysitters. Der Kurs wurde vom Verein S&E organisiert und geleitet

vom Schweizerischen Roten Kreuz. Die Jugendlichen konnten am Schluss ihren Ausweis entgegen nehmen. Die Vermittlungsstelle steht Eltern aus der Region zur Verfügung. Auch Jugendliche, die sich für einen Kurs voranmelden möchten, können dies tun. Infos und Vermittlung bei Cindy Vogel, Telefon 056 470 62 59, mcvogel@hispeed.ch.

Text: zg

Ärgerliche Niederlage für Reserven

Nach der knappen Niederlage in Mellingen im Hinspiel konnten die Villmerger auch den Heimvorteil trotz Führung nicht nutzen.

Villmergen 1b machte von Beginn weg Druck und kam zu einigen guten Möglichkeiten. Nach einer knappen halben Stunde gelang Keusch ein herrliches Weitschusstor zur verdienten Führung. Doch nur vier Minuten später ermöglichte ein Goaliefehler den Gästen auszugleichen. Das Spiel verlief danach ausgeglichen, doch Mellingen gelang in der dritten Nachspielminute die schmeichelhafte Führung.

Zwei Tore in der Nachspielzeit

Villmergen suchte nach der Pause vehement den Ausgleich. Doch schon bald wurden Torchancen Mangelware. Kurz vor Spielende musste Stutz nach der zweiten Verwarnung vom Platz. Während Villmergen zu zehnt voll auf die Offensive setzte, gelangen den Mellingern in der Nachspielzeit zwei Konterttore zur Entscheidung.

Villmergen mit: Näf; Mancari, R. Koch, P. Stutz, Oezserik; Hegglin (46. Strebel), Keusch (73. Garic), Müller, Meyer (68. Ritter); Garic (46. Bosnjak); A. Stutz

Text: zg



Redaktionsschluss vor Ostern

Die nächste Ausgabe der Villmerger Zeitung erscheint wegen des Karfreitags bereits am Donnerstag, 17. April. Der Redaktions- und Inserateschluss verschiebt sich somit auf den Montag, 14. April, 17 Uhr.

Text: red